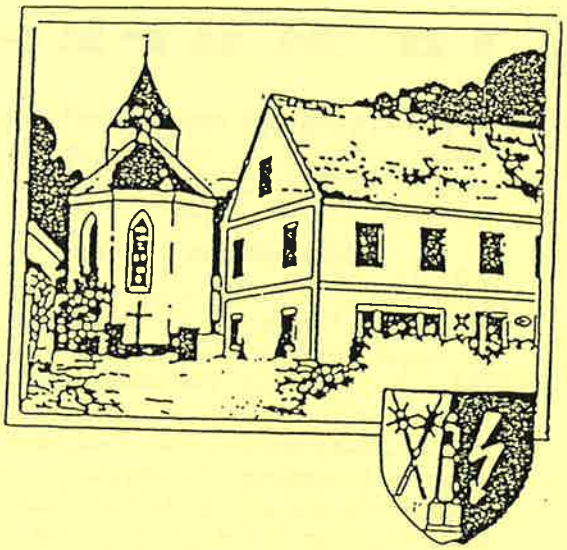
An einen Haushalt AMTLICHE MITTEILUNG Postgebühr bar bezahlt



Grafenschlag informiert

Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde

****
Folge 31 **Marktgemeinde Grafenschlag** **Dezember 1994**
****

D` Zeit verrinnt !

Von Hermann Fugger

Wie im Flug is d`Zeit vergangn.
Tag und Wochn san verflossn;
eh glaubst, s Jahr hat erst angfangn
man kanns manchmal gar net fossn.
Randvoll mit Arbeit, Streß und Hastn
rauscht s Lebn dahin, verrinnt die Zeit;
wir schwimmen mit, kaum Zeit zum Rastn,
umgebn von Egoismus, Zank und Leid.
Doch beim letztn der zwölf Brüader
da haltn wir still, es is Advent;
bald singt man wieder Weihnachtsliader,
in unserm Herz a Hoffnung brennt.
Vorm Lichterbaum, da glänzn d Augn,
und in da Krippn lächelt s Kind;
doch nur wer niederkniat im Glaubn,
den wahrn Weihnachtsfrieden findt.
Doch weiter wogts, was grad noch war,
und wieder treibn uns d Welln der Zeit;
so sprudelt munter Jahr um Jahr,
mündet im Meer der Ewigkeit.

****

BÜRGERMEISTER ENGELBERT HEIDERER UND DIE MITGLIEDER DES GEMEINDERATES WÜNSCHEN DER GESAMTEN BEVÖLKERUNG VON GRAFENSCHLAG UND ALLEN FREUNDEN UNSERER GEMEINDE EINE GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND VIEL GLÜCK FÜR 1995 !

Aktuelles in Kürze

Ergebnis der Nationalratswahl 1994

Wahlberechtigte: 677
abgegebene Stimmen: 574
davon ungültig: 16
davon gültig : 558
von den gültigen Stimmen entfielen auf

SPÖ	:	107
ÖVP	:	328
FPÖ	:	92
Grüne	:	10
LIF	:	12
KPÖ	:	1
VGÖ	:	0
NEIN	:	8
BGÖ	:	0

Gratulation zum Sechziger

Mit herzlichen Glückwünschen und einem Geschenk stellten sich Bürgermeister Heiderer und die Mitglieder des Gemeinderates bei **Vizebürgermeister Anton Lackner** ein, der die Vollendung des 60. Lebensjahres feiern konnte. Wir wünschen unserem Vizebürgermeister auf diesem Wege noch viele erfolgreiche Jahre in Gesundheit und Schaffensfreude. In der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung soll unser Vizebürgermeister als erfolgreicher Firmenchef vorgestellt werden.

EISSTÖCKE ANGEKAUFT

In der letzten Sitzung des Gemeinderates am 2. Dezember 1994 wurde u. a. beschlossen, acht Eisstöcke und zusätzlich zehn Gleitplatten für die Verwendung auf der Asphaltbahn anzukaufen. Diese Stöcke und Gleitplatten sollen der Sektion Stockschießen zur Verfügung gestellt werden, welche sie wieder an Gäste weitergeben kann. Damit wird auch praktische Fremdenverkehrsförderung geleistet.

Landwirtschaftskammerwahl 1995

Am 5. März 1995 finden die Wahlen für die Landeslandwirtschaftskammer und die Bezirksbauernkammer statt. Die Wahlberechtigten werden ersucht, die von den Ortsbesorgern zugestellten Wähleranlageblätter auszufüllen und zu unterschreiben. Nur wer ein entsprechend ausgefülltes Wähleranlageblatt abgegeben hat, ist dann auch wahlberechtigt !

Aktion „Soziale Tat"

Auch heuer wurde für die Aktion „Soziale Tat" des Landes Niederösterreich in unserer Gemeinde gesammelt und es konnte dabei ein Betrag von 7.735 Schilling an Spenden erbracht werden. An dieser Stelle sei allen Spendern herzlichst gedankt.

Malerschulen Baden

Eine „farbige Zukunft" kann sich für junge Menschen eröffnen, welche die Malerschulen Baden im Schloß Leesdorf besuchen wollen. Einerseits bietet die dreijährige Fachschule eine berufspraktisch orientierte Grundausbildung zum Malergesellen. Nach einjähriger Praxis kann mit Meisterschule und Meisterprüfung fortgesetzt werden. Anderseits ist aber auch ein HTL- Aufbaulehrgang nach der Fachschule mit Maturaabschluß möglich und schließlich gibt es noch das Farb- Kolleg für Maturanten
Nähere Auskünfte: Malerschulen Baden, Leesdorfer Hauptstraße 69, 2500 Baden, Tel: O2252/ 80250

*In dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung finden Sie als Beilage einen **Wegweiser für die Bezirkshauptmannschaft Zwettl** unter dem Motto „Wer ist zuständig". Nehmen Sie bitte das Blatt aus der Gemeindezeitung und legen Sie es griffbereit zum Telefonbuch, es wird Ihnen sicher einmal gute Dienste leisten.*

Erstmals Auszeichnung in der Mittelstufe

Einen besonderen Erfolg konnte am 4. Dezember 1994 unsere Gemeindeblasmusikkapelle im Stadtsaal Zwettl beim Konzertwertungsspiel der BAG Zwettl im NÖ Blasmusikverband erzielen. Unter der Leitung von Kapellmeister **Josef Hofbauer** trat man heuer bereits zum zweiten Mal in der Stufe B, der **Mittelstufe**, an und konnte nun **zum ersten Mal** dabei einen ***„ausgezeichneten Erfolg"*** erspielen. Darüber freuten sich auch Bürgermeister Engelbert Heiderer, Obmann Rudolf Adensam und Vizeobmann Dr. Martin Scheikl, die unsere Kapelle zum Wertungsspiel begleiteten.

Genau zum Martinikirtag gab es weiters eine ***„Jungmusikerehrung"*** besonderer Art. **Franz Steininger**, Beckenschläger im Musikverein, feierte den Sechziger, er ist der „dienstjüngste" Musiker der Kapelle. Als Gratulant stellte sich schon vorher Prof. Gerhart Banco aus Pöchlarn ein, auch die Feuerwehr gratulierte. ***Wir wünschen Franz Steiniger Gesundheit, Glück und noch viel Freude mit der Blasmusik!***

Vorsprache unseres Bürgermeisters war erfolgreich

Ortsdurchfahrt Grafenschlag wird saniert

Nach Durchführung der Grabungsarbeiten im Zuge der Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlage mit den notwendigen Kanalsträngen ist die Sanierung der Ortsdurchfahrt von Grafenschlag ein besonderes Anliegen. So ist es naheliegend, daß Bürgermeister Engelbert Heiderer sehr enttäuscht war, als ihm mitgeteilt wurde, daß für 1995 keine Geldmittel bereitstehen, um die Durchführung der Sanierung möglich zu machen. Unser Bürgermeister gab sich mit dieser Mitteilung nicht zufrieden, gemeinsam mit GGR Anton Rosenmaier sprach er daher bei Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Rahmen von dessen Sprechtag in Zwettl vor.

Die Vorsprache beim Landeshauptmann war von Erfolg gekrönt. Da dem Landeshauptmann ein Mitsprache- und Weisungsrecht hinsichtlich der Finanzierung und Verwirklichung von Straßenprojekten des Bundes in Niederösterreich zusteht, hat Landehauptmann Dr. Erwin Pröll die Zusicherung gegeben, daß die Ortsdurchfahrt von Grafenschlag im Zuge der Bundesstraße 36 im Jahre 1995 erfolgen wird und die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Weil wir so einen „feschen" Bürgermeister haben, wurde er auch zum „Fotomodell", in jeder Gemeindekanzlei Niederösterreichs ist in der neuesten Folge von „Niederösterreich im Bild", einer Beilage zu den „Amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung", ein Foto zu sehen, das Bgm. Heiderer, GGR Rosenmaier und den Landeshauptmann aus Anlaß des Sprechtages zeigt.

Bei diesem Sprechtag war auch die rührige Organisatorin der Dorfolympiade Gabi Walter mit dabei und konnte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll von der Bedeutung dieser Veranstaltung überzeugen. Der Landeshauptmann hat eine sehr großzügige Förderung zugesagt, wofür ihm an dieser Stelle herzlichst gedankt werden soll.

9. Jänner 1995 ist der letzte Anmeldertermin :

Startwohnungen für Jugendliche werden verwirklicht

Im Anschluß an das Musikheim soll 1995 mit dem Bau eines Wohnhauses mit Startwohnungen für Jugendliche begonnen werden. Mit der *„Waldviertler Siedlungsgenossenschaft"* kommt es bald nach Jahresbeginn 1995 zu konkreten Verhandlungen hinsichtlich der Verwirklichung dieses Bauprojektes. Im Frühjahr 1995 ist der Baubeginn vorgesehen.

Für diese Wohnhaus haben sich bereits Interessenten gemeldet. Einige haben dann eine anderweitige Entscheidung getroffen. Dadurch ergibt sich, daß noch einige Wohnungen zur Verfügung stehen.

Wer nun an einem konkreten Mietverhältnis im Hinblick auf eine derartige Wohnung interessiert ist, der möge sich bis **spätestens 9. Jänner 1995 beim Gemeindeamt melden.** Die Bewerber werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt. Wer bereits vorgemerkt ist, braucht sich natürlich nicht nochmals anmelden.

Es wird ersucht, von diesem Angebot pünktlich Gebrauch zu machen, da eine entsprechende Anzahl von Interessenten die Voraussetzung für eine rasche Realsierung des Projektes darstellt.

Für ein **Seniorenwohnheim** gibt es auch schon etliche Interessenten. Auch hier mögen sich zusätzliche Bewerber ehestens, also auch bis **9. Jänner 1995**, anmelden, damit man ein konkretes Projekt ins Auge fassen kann.

****

Bitte vormerken:

In der Zeit vom
27. Dezember 1994 bis
5. Jänner 1995
ist die Gemeindekanzlei nicht besetzt !

Bei wichtigen Angelegenheiten können Sie auf unserem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen und werden, wenn Sie Ihren Namen angeben, zurückgerufen.

****

Die gefährlichen Forstschädlinge sollen „überlistet" werden:

Bekämpfung der Borkenkäfer mit Fangbäumen

Auf Grund der drohenden Borkenkäferkalamität werden alle Waldbesitzer im eigenen Interesse ersucht, sich an der Fangbaumaktion des Landes Niederösterreich zu beteiligen. Bei günstiger Witterung droht in den nicht standortstreuen Fichtentieflagen eine Käferkalamität ungeahnten Ausmaßes.

Für die Bekämpfung von Borkenkäfern durch Fangbäume stehen Förderungsmittel zur Verfügung. Pro Fangbaum wird eine Unterstützung von 300 Schilling gewährt. Die Fördermindestgrenze sind drei Fangbäume pro Waldbesitzer, wobei es keine Mindest- oder Höchsthektargrenze gibt!

Was sind Fangbäume ?

Fangbäume sind gefällte Bäume, vor allem Fichten, welche Borkenkäfer gezielt als Brutstätte nützen sollen, damit sie dann relativ leicht samt ihrer Brut unschädlich gemacht werden können. Die Borkenkäferdichte kann dadurch innerhalb eines Gebietes so stark reduziert werden, daß sich für das verbleibende, stehende Holz die Gefahr eines Befalles verringert.

Was ist bei der Fangbaum - Vorlage zu beachten ?

Fangbäume werden dort aufgelegt, wo es in den letzten Jahren Borkenkäfernester gegeben hat oder Windwurfholz unaufgearbeitet liegengeblieben ist.

*** Als Fangbäume eignen sich stärkere Bäume besser, als schwächere, ideal ist ein Durchmesser von 25 bis 30 cm, auch soll man nicht zu grobborkige Stämme auswählen.

*** Fangbäume soll man etwa zwei bis drei Wochen vor der Käferflugzeit fällen, das ist spätestens bis Mitte März. Wird Lockstoff eingesetzt, so ist auch die Fällung unmittelbar vor dem Käferflug möglich.

*** Der Fangbaum ist in einem Sicherheitsabstand von mindestens 10 Metern vom Bestand entfernt aufzulegen, bei Verwendung eines Lockstoffes vergrößert sich der Sicherheitsabstand auf mindestens 30 Meter.

*** Der Einsatz von Lockstoff erhöht zwar die Wirkung, birgt zugleich aber eine Gefahr für den Restbestand in sich. Eine forstfachliche Beratung ist daher unbedingt notwendig.

*** Mindestens einmal pro Woche ist eine Kontrolle der Fangbäume erforderlich, wobei auf braunes Bohrmehl zu achten ist. Auch der benachbarte stehende Bestand an Bäumen ist auf Befall hin zu kontrollieren.

*** Der Fangbaum ist bei Erreichen des Larvenstadiums, also etwa drei Wochen nach dem Einbohren, fachgerecht zu „entsorgen". Er muß entrindet werden und dann erfolgt die Vernichtung der Borkenkäferlarven durch Verbrennung, Einsatz von Gift bzw. sonstige Behandlung wie Beregnen, Begasen, Verhacken, Einwässern. Bei kühler Witterung kann die Bildung der Larven sich verzögern, auf jeden Fall muß der Borkenkäfer noch im „weißen Larven - und Puppenstadium" vernichtet werden.

*** Die Giftfangbaummethode ist aus ökologischer Sicht sicherlich nicht ganz unproblematisch. Auf jeden Fall ist dabei besonders darauf zu achten, daß eine Verschmutzung von Gewässern unbedingt vermieden wird.

*** Besonders hingewiesen werden soll noch darauf, daß bei der Schlägerung anfallende Äste, Stöcke und auch das Reisig auf Befall hin zu kontrollieren sind und befallene „Schlagabraum" ist dann auch unschädlich zu machen.

*** Hinsichtlich der Anzahl der Fangbäume wird empfohlen, pro nicht aufgearbeitetem Käferbaum im Herbst möglichst einen Fangbaum im Frühjahr auszulegen.

Für weitere Informationen und zur Beratung bei eventuellen Unklarheiten stehen die Forstorgane der Bezirksforstinspektion und der Bezirksbauernkammer zur Verfügung.

„Kindernest" des Zwettler Hilfswerkes.

Will man in Zwettl in Ruhe Einkäufe tätigen oder stehen ein Arzt- oder Behördentermin bevor, so kann man seit dem 10. Oktober 1994 seine Kleinkinder und Kinder dem „Kindernest" des Zwettler Hilfswerkes anvertrauen. Angeboten wird stunden- oder tageweise Betreuung von Kindern, vom Kleinkindalter bis zu Schulkindern. Kindergärtnerin Michalela Böhm- Gundacker ist die fachkundige Leiterin des „Kindernestes", das (vorerst während der Anlaufphase) an Montagen und Donnerstagen von 8,30 bis 12,30 Uhr und an Dienstagen und Freitagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist und sich in **Zwettl, Neuer Markt 17** befindet. Nähere Auskünfte bieten das Kindernest **(Tel. 02822/ 53 711)** bzw. das Zwettler Hilfswerk **(Tel.02822/ 54 222)**.

Sorgfältige Mülltrennung macht sich bezahlt:
Restmüllverminderung bedingt ein Viertel weniger Müllgebühren

Mülltrennung macht Arbeit, erfordert Zeit. In erster Linie soll man sie der Umwelt zuliebe durchführen, denn wir haben die Verantwortung für die Welt, die wir unseren Kindern und den weiteren Generationen überlassen. Mülltrennung macht sich aber auch bezahlt.
In unserem Heimatbezirk Zwettl haben die vielen Informationen und Aufrufe bewirkt, daß die Mülltrennung weitgehend sehr sorgfältig durchgeführt wird. Ein besonderer Fortschritt war die Einführung des „Gelben Sackes", durch welchen Verpackungen, vor allem auch Flaschen, aus Plastik sachgerecht entsorgt werden können. Das Ergebnis, das als wirklich erfreulich bezeichnet werden kann, ist eine beachtenswerte Verminderung des Restmülls im auslaufenden Jahr 1994. Damit können Tansport - und Deponierungskosten eingespart werden. Für die Haushalte im Bezirk Zwettl hat das eine zusätzliche positive und erfreuliche Auswirkung, ab dem Jahr 1995 können die Müllabfuhrgebühren um 25 Prozent gesenkt werden.
Es lohnt sich also, Empfehlungen einzuhalten. An dieser Stelle sollen aber auch alle Gemeindebürger von Grafenschlag aufgerufen werden, weiterhin sorgfältig den Müll zu trennen, im Interesse der Umwelt und um Kosten zu sparen.
Die genauen Abfuhrtermine werden in einem eigenen Flugblatt des Einhebungsverbandes mitgeteilt, das allen Haushalten zugestellt wird.

FAMILIE BAUER GEHT NEUE WEGE BEI WEIHNACHTLICHEN GESCHENKEN

Wenn wir ganz ehrlich sind, wir freuen uns, wenn wir in unserem Stammgasthaus eine Flasche Wein, weihnachtlich verpackt, als kleine Aufmerksamkeit bekommen, dann stellen wir sie zu den anderen Weinflaschen und kleinen oder größeren Geschenken von Geschäften, Firmen etc. So richtig angewiesen ist aber wohl keiner auf diese flüssigen Geschenke, leben wir doch in einer Zeit und einem Land, wo sich jeder sein Viertel Wein im Gasthaus selbst kaufen kann. Manch einer denkt, es wäre sinnvoller, den Betrag für derartige liebenswerte, aber nicht unbedingt notwendige Aufmerksamkeiten für einen guten Zweck zu spenden.
In diesem Sinne geht heuer unser Gasthaus Bauer andere Wege und Familie Bauer wünscht mit folgendem Text ein frohes Weihnachtsfest:
Weihnachtsfreude denen schenken, die sie dringend brauchen !
Auf eine Flasche Wein verzichten, ist eine Kleinigkeit -
Das Geld für viele Flaschen Wein kann große Hilfe ermöglichen.
Deswegen widmet Familie Bauer heuer den entsprechenden Geldbetrag für die Therapiestätte Sallingberg und wünscht auf diese Weise allen Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest !

Die Weinflaschen, die Verpackung, all das hat einen Preis und Gastwirt Rudolf Bauer hat den dafür im Vorjahr verwendeten Betrag in sehr großzügiger Weise aufgerundet. **10. 000 Schilling** werden noch rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen an den Obmann der **Therapiestätte Sallingberg** Leopold Jager übergeben werden. Eine begrüßenswerte Initiative und wir sind überzeugt, jeder findet noch daheim eine andere Flasche Wein, um auf Weihnachten, aber auch die gute und nachahmenswerte Idee von **Familie Bauer** anzustoßen.

Medieninhaber : Marktgemeinde Grafenschlag
Für den Inhalt verantwortlich : Bürgermeister Engelbert Heiderer
Titelblatt : Karl Moser
Texte: Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl
Richtung des Blattes : Informationen für die Gemeindebürger und alle Freunde von Grafenschlag
Herstellung in eigener Vervielfältigung

Grundanalyse zur Dorferneuerung mit vielen Vorschlägen:

Für den Fremdenverkehr muß noch viel getan werden

In der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung wurde die Grundanalyse zur Dorferneuerung vorgestellt. Auch zu Wirtschaft und Fremdenverkehr wurden Feststellungen getroffen und Lösungsvorschläge präsentiert.

Trotz guter Infrastruktur Verlust an Kaufkraft

In wirtschaftlicher Hinsicht verfügt Grafenschlag über zahlreiche Gewerbebetriebe, auch hinsichtlich der Nahversorgung ist eine durchaus zufriedenstellende Situation gegeben. Dennoch kann man einen Kaufkraftabfluß feststellen, das heißt, es wird vermehrt in Zwettl und wohl auch in Krems eingekauft. In allen Geschäftssparten muß man sich überdies mit einem Kaufkraftverlust abfinden.

Die Bevölkerung macht ihre Großeinkäufe, aber auch zum Teil die Kleineinkäufe, kaum im eigenen Ort. Qualifiziertes Arbeitskräfteangebot fehlt und das Berufsbild „Lehrling" übt auf Jugendliche keine Anziehungskraft aus.

Nur gemeinsam kann man die Probleme lösen, die Situation ein wenig verbessern. Auch die Landwirte müssen daran denken, daß sie mit den Wirtschaftstreibenden gemeinsam vorgehen sollten. So denkt man etwa an einen gemeinsamen Wirtschaftsmarkt an einem Samstag- Vormittag. Auch soll die Einberufung eines Unternehmerstammtisches das Problembewußtsein anheben und vielleicht die Möglichkeit zur Präsentation von Verbesserungsvorschlägen anbieten.

Fremdenverkehr ist reformbedürftig

Für den Fremdenverkehr wurde folgende Ausgangssituation festgestellt: In der Gemeinde gibt es etwa sechzig Gästebetten. 45 sind Komfortbetten, davon befinden sich 20 in Ferienwohnungen. Dazu gibt es noch 16 Nicht-Komfortbetten. Die Auslastung ist recht gering, in den beiden Sommermonaten Juli und August überwiegen Mehrtages- Urlauber. Vielfach handelt es sich um Stammgäste, die inzwischen auch schon älter geworden sind, es überwiegen also die Pensionisten als Urlaubsgäste. Vereinzelt kommen auch Familien, die in einer Ferienwohnung „Urlaub am Bauernhof" erleben wollen.

Der neue Waldviertler Hochlandradweg bringt nun neue Touristengruppen in unser Gebiet, welche aber in Grafenschlag nicht so richtig angenommen werden. Es handelt sich vermehrt um Gäste, die eben auf der Durchreise nur eine Nacht in einem Quartier bleiben. Derartige Gäste sind derzeit noch nicht erwünscht, auch wenn die Zimmer nicht belegt sind, finden sie kaum eine Übernachtungsmöglichkeit in unserer Gemeinde.

Hemmnisse durch Verkehrslage und Witterung

Auszugehen ist auch von einigen den Fremdenverkehr hemmenden Tatsachen, die freilich zum Teil außerhalb der Einflußsphäre der Gemeinde liegen. Kritisiert wird das geringe Freizeitangebot für Gäste. Daß Fremdenverkehrsattraktionen in der näheren und weiteren Umgebung, von Burgen bis zum Stausee Ottenstein, nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, ist wohl ein Negativum, kann aber von der Gemeinde nicht beeinflußt werden. Schließlich wird noch darauf verwiesen, daß es in der Vor- und Nachsaison beinahe keinen Fremdenverkehr in Grafenschlag gibt. Dieses durch die Witterung bedingte „Schicksal" teilt unsere Gemeinde allerdings mit fast allen Gebieten des Waldviertels. Auch wird es in unserer Region kaum möglich sein, eine echte „Wintersaison" aufzuziehen.

Trotzdem Ansteigen der Zahl der Nächtigungen

Trotz mancher negativer und nicht allzu sehr ermutigender Voraussetzungen sind aber die Zukunftsaussichten gar nicht so schlecht. Immerhin gibt es seit 1989 leicht steigende Nächtigungszahlen in unserer Gemeinde. Grafenschlag hat also doch einiges zu bieten und dieses Kapital muß erkannt und vermehrt werden.

Gründe, in Grafenschlag Urlaub zu machen, sind sicher in erster Linie die schöne Landschaft und die Ruhe, die man bei einem Urlaub in ländlicher Umgebung genießen kann. Dazu kommen gut ausgebaute Komfortzimmer und neue Ferienwohnungen. Sehr positive

Fremdenverkehr in Grafenschlag .....

Voraussetzungen sind weiters die abwechslungsreiche, erlebbare und erkennbare Kulturlandschaft, das heißt, beispielsweise der Guttenberg, die Mühlen und die Steingebilde bei Wielands könnten richtig in einen **Erlebnistourismus** einbezogen werden.

Günstiges Preisangebot als weitere positive Voraussetzung

Als „touristische Stärke" von Grafenschlag wird weiters das allgemein günstige Preisniveau angeführt. Das gilt für Übernachtungen, das gastronomische Angebot, aber auch den Einkauf inden örtlichen Geschäften.

In Grafenschlag kann man dazu noch menschliche Kontakte knüpfen, man kommt als Gast mit den „Einheimischen" in Berührung, man lebt hier nicht im „Gästeghetto", wie dies etwa Riesenhotels sind, die ihren Gästen innerhalb ihrer Anlagen alle Einkaufs- und Dienstleistungsmöglichkeiten bieten, sodaß der Gast gar nicht in Versuchung kommt, mit der dort einheimischen Bevölkerung Kontakt aufzunehmen.

Im Waldviertel noch Zeit für den Gast

Weitere positive Voraussetzungen sind Überschaubarkeit und Möglichkeit der individuellen Betreuung. Es gibt im Waldviertel und besonders in Grafenschlag noch keinen „Übertourismus". Man kann sich für den einzelnen Gast Zeit nehmen, was besonders eine Aufgabe der Vermieter ist und ja auch weitgehend erfolgreich verwirklicht wird.

Aus Diskussionen und Untersuchungen hat sich ergeben, daß **drei Zielgruppen** als Gäste für Grafenschlag geworben und verstärkt angesprochen werden sollen. Das sind **Familien, Jugendliche**, denen man Lager und Schullandwochen bieten könnte und schließlich die **Senioren**.

Präsentation und Werbung verstärken

Ein besonderes Anliegen der Verfasser der Studie wie auch der Mitarbeiter aus den Reihen des Dorferneuerungsvereines ist es, die natürlichen Vorteile und Voraussetzungen vermehrt zu präsentieren und richtig zu vermarkten. Das beginnt beim Angebot ländlicher Produkte in Bauernhöfen und reicht über Streichelzoo und Märchenwanderweg für Kinder bis zur Idee einer Aussichtswarte auf dem Guttenberg und der Anlage eines Granitlehrpfades.

Besonders wird auch daruf verwiesen, daß die Gasthäuser selbst „Attraktionen" bringen sollen und das Veranstaltungsprogramm bereichert werden sollte, so etwa um Heimatabende und Spielnachmittage.

Zielgruppen direkt ansprechen

Grafenschlag muß bekannter werden, man sollte vermehrt Organisationen der drei genannen Zielgruppen - Familien, Jugendliche, Senioren - ansprechen, um so Gäste in die Gemeinde zu bringen. Schikurse etwa verlieren immer mehr an Attraktivität, eine Landschulwoche mit Erlebnischarakter kann der Region und der Gemeinde neu, junge Freunde gewinnen. Überhaupt muß man davon ausgehen, daß heute der Erlebnisurlaub gefragt ist, man will sich nicht ausruhen, sondern im Urlaub aktiv sein, das trifft auf Senioren genauso zu, wie auf Familien, die auch ein auf sie zugeschneidertes Programm erwarten.

Qualitätsrindfleisch vom Bio- Bauernhof Johann Eigner

Immer wieder werden im Rahmen der Gemeindezeitung Gewerbebetriebe vorgestellt, meist aus Anlaß von Firmenjubiläen. So ist es folgerichtig, einen Bio- Bauernhof zu präsentieren, der Qualitätsrindfleisch, Mohn, Kümmel, Dinkel. Roggen und Pfefferminze aus Eigenanbau und Eigenschlachtung anbietet.

Johann Eigner betreibt in **Langschlag Nr. 4** seinen Bio- Bauernhof. Johann Eigner ist Landwirtschaftsmeister, ist seit 1982 Mitglied beim Rinderzuchtverband und beim Verein zur Förderung der Sonderkulturen und seit 1990 Mitglied beim Verband organisch- biologisch wirtschaftender Bauern Österreichs. Der Betrieb liegt in der Bergbauernzone I und umfaßt 38,28 ha Eigenfläche, zu der 7,37 ha zugepachtet wurden. Angebaut werden Roggen, Dinkel, Hafer, Futterweizen, Gerste, Mohn, Kümmel, Pfefferminze, Kleegras und es gibt auch Wechselwiesen. 17 Mutterkühe und Kälber bilden den Viehbestand, sie werden in einem Tretmist- Tiefstreustall gehalten. Bereits vorhanden sind Schlacht-, Kühl- und Verarbeitungsraum, ein Verkaufsraum ist im Entstehen.

Die von Johann Eigner direkt vermarkteten Produkte wurden schon eingangs angeführt, zusätzlich bietet er noch Produkte von „Waldland" an. Spezialisiert hat er sich auf Rindfleisch. Die große Sorgfalt im Umgang mit Tieren wird durch außergewöhnliche Fleischqualität belohnt, wobei „Babby Beef" der besondere Verkaufsschlager ist. Wir wünschen Johann Eigner viel Geschäftserfolg!

Einige Grunddaten von Kleinnondorf

Zum Projekt der Dorferneuerung Kleinnondorf wurde bereits vor einiger Zeit von der ARGE Aufhauser-Pinz - Edelmüller die Grundanalyse vorgelegt. Diese hätte auch schon in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung vorgestellt werden können, da aber dort ohnehin soviel von Dorferneuerung die Rede war, wurde zuerst das Einstiegsprojekt, eben die Platzgestaltung in Kleinnondorf, beschrieben und folgen jetzt die Daten der Grundanalyse.

In Kleinnondorf, einer Katastralgemeinde der Marktgemeinde Grafenschlag, leben auf 516,90 ha 77 Einwohner in 21 Häusern direkt im Ort Kleinnondorf, zur Katastralgemeinde gehören noch Ödhof, Dachlhof, Sattelhof und Teichthof, das ergibt insgesamt 104 Einwohner. Kleinnondorf nimmt 15% der Gesamtfläche der Marktgemeinde Grafenschlag ein. Kleinnondorf liegt westlich von Grafenschlag, im Quellgebiet des Kleinen Kampes am Ostabfall des etwa 850m hohen Guttenberges in einer Seehöhe von 780m. Westlich des Dorfes verläuft die Grenzlinie zwischen Granit- und Gneiszone des Waldviertels. Wobei das Granitgebiet im Westen höher und gegliederter ist. Schließlich bildet der Kleine Kamp die Grenze der Katstralgemeinde im Süden.

Bevölkerung

In der Kastralgemeinde gibt es 25 Kinder, 16 Jugendliche, 43 Erwachsene und 20 Senioren.

Wirtschaft

Kleinnondorf ist eine ausschließlich landwirtschaftlich orientierte Katastralgemeinde. Es gibt acht Vollerwerbsbauern und sieben Nebenerwerbsbauern. Außerhalb der Landwirtschaft sind zwanzig Personen beschäftigt. Hinsichtlich der **Betriebsgrößen** gibt es zwei Nebenerwerbsbauern mit Besitz unter 5 Hektar, ein weiterer derartiger Besitz sowie ein Besitz in der Größe zwischen 6 und 10 Hektar sind verpachtet. Ein Vollerwerbsbauer und zwei Nebenerwerbsbauern haben zwischen 16 und 20 Hektar großen Besitz. Vier Vollerwerbsbauern und zwei Nebenerwerbsbauern besitzen Gründe in der Gesamtgröße zwischen 21 und 25 Hektar, drei Vollerwerbsbauern haben einen Besitz zwischen 31 und 35 Hektar und ein Nebenerwerbsbauer hat zwischen 36 und 40 Hektar Besitz.

Siedlungsstruktur

Kleinnondorf ist als rein bäuerlich geprägter Ort anzusehen. Auch in Zukunft wird es innerhalb der Marktgemeinde Grafenschlag agrarischer Betriebsstättenstandort bleiben. Vom Bauland- Agrargebiet in der Gesamtgröße von 4 Hektar sind 2,6 Hektar oder 65% bebaut und 1,4 Hektar oder 35% nicht bebaut. Vom Bauland- Betriebsgebiet in der Gesamtgröße von 0,7 Hektar sind 0,4 Hektar oder 57,1% bebaut und 0,3 Hektar oder 42,9 % unbebaut.

Der Dorferneuerungsverein Kleinnondorf berichtet

Von Beate Kolm und Johann Hahn

Der Advent als Zeit der Besinnung ist für den Dorferneuerungsverein gerade der richtige Zeitpunkt, auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Wurde doch vor ziemlich genau einem Jahr der Dorferneuerungsverein gegründet. Im Dezember 1993 wurde mit der Erstellung der Grundanalyse begonnen, womit eine Ortsbegehung verbunden war. In diesem Monat fand auch die erste öffentliche Aktivität des Vereines statt: Die **Sternwanderung zur Christmette am Heiligen Abend.**

Nach Abschluß der Grundanalyse begannen die intensiven Beratungen über die Einstiegsprojekte Waaghaus und Kapelle, deren Verwirklichung die nächsten beiden Jahre in Anspruch nehmen wird.

Weitere Aktivitäten des Vereines im heurigen Jahr 1994 waren:

*** Maibaumsetzen

*** Sonnwendfeuer am 25. Juni

*** Ausflug in einige Orte des Weinviertels, die seit Beginn des Projektes Dorferneuerung aktiv sind, am 24. September.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern für ihre Unterstützung des Dorferneuerungsvereines Kleinnondorf. Ein besonderer Dank sei auch den Vertretern der Gemeinde ausgesprochen, welche die Mitfinanzierung des Projektes befürwortet haben.

Für das kommende Jahr hoffen wir wieder auf tatkräftige Mithilfe bei der praktischen Ausführung unseres neugestalteten Waaghauses. Auch heuer veranstalten wir wieder eine **Sternwanderung zur Christmette.** Wir würden uns freuen, wenn auch andere Dörfer diesen alten Brauch wiederbeleben!

Der Vorstand des Dorferneuerungsvereins Kleinnondorf wünscht allen Gemeindebürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1995 !

Trafikant Johann Stiedl wurde 70 Jahre alt

Es ist wohl das kleinste Geschäft in Grafenschlag, erfreut sich aber ganz großen Zuspruches. Auch Nichtraucher wissen unsere Trafik in Grafenschlag zu schätzen. Daß diese Trafik aber auch zum Verweilen und Gedankenaustausch einlädt - wie man vornehm den üblichen (und notwendigen) Dorftratsch umschreiben könnte - ist der Familie Stiedl zu verdanken, die schon zu einem Begriff geworden ist. Immerhin führt sie schon seit mehr als 46 Jahren die Trafik in Grafenschlag. Seniorchef und „Firmengründer" Johann Stiedl ist zwar schon seit zehn Jahren offiziell in Pension, aber es vergeht kaum ein Tag, wo er nicht wieder als „freier Mitarbeiter" in seiner Trafik sitzt. Johann Stiedl ist heuer 70 Jahre alt geworden, Grund genug, um ihm, dem stets freundlichen Geschäftsmann und liebenswerten Menschen, ganz herzlich zu gratulieren.

Johann Stiedl wurde am 23. November 1924 in Schafberg geboren. Seine Eltern waren Bauern, die Familie hatte vier Kinder. Nach dem Besuch der Volksschule Grafenschlag arbeitete der Jubilar in der elterlichen Landwirtschaft. 1942 wurde er zu den Waffen gerufen, er kam nach Horn, zu einer Radfahrertruppe, welche Aufklärungsdienst zu leisten hatte. Bald folgte die Überstellung nach Rußland und am 23. Juli 1943 war der Weltkrieg für Johann Stiedl zu Ende - auf furchtbare Weise freilich, noch nicht 19 Jahre alt, verlor er ein Bein und war damit für sein weiteres Leben geprägt.

Aber Johann Stiedl hat, wie wir alle wissen, seinen Lebensmut nicht verloren und mit Zähigkeit und Durchhaltekraft ein neues Leben aufgebaut. Vorerst machte er, teils noch während der letzten Kriegsjahre, landwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Lehrgänge, aber er fand keine Arbeit, waren es doch damals viele Kriegsinvalide, die einen anderen Beruf erlernen mußten.

Am Dreikönigstag 1948 begann Johann Stiedl mit dem Betrieb einer Tabaktrafik. neben dem Kaufhaus Heiderer in der alten „Huber-Schmiede" war das erste Geschäftslokal. 1949 entstand als Neubau die bis heute bestehende Tabaktrafik am Eingang des Marktplatzes. Johann Stiedl weiß noch, daß damals der gesamte Neubau 7.700 Schilling gekostet hat und vom Baumeister Schiller ausgeführt wurde. Das war damals ganz schön viel Geld, bekam doch ein Maurer 600 bis 700 Schilling Monatslohn.

Bescheiden waren auch die Anfänge. Wohl war durchgehend, auch am Samstag, von 7 bis 21 Uhr offen, und sonntags blieb bis 12 Uhr mittags geöffnet, aber die Umsätze blieben bescheiden. Man führte nur zwei Zeitungen, weil ja keiner Geld hatte. Zigaretten wurden stückweise aus der 100 Stück- Packung verkauft - zwei, drei, fünf Zigaretten, die in alte Zeitungsblätter eingewickelt wurden. Johann Stiedl mußte auch noch andere Entbehrungen und Schwierigkeiten auf sich nehmen. Drei Jahre lang ist er täglich von Schafberg zu Fuß nach Grafenschlag gegangen. Zigaretten zu beschaffen, das war damals mit einer Tagesreise verbunden. Um 8,30 Uhr fuhr der Zug in Grafenschlag weg, dann mußte man von Neuhof nach Ottenschlag gehen, die Zigaretten holen, die mit dem Rucksack transportiert wurden, zu Fuß gings wieder zum Bahnhof Neuhof und um 16,30 Uhr kam Johann Stiedl wieder auf dem Bahnhof Grafenschlag an.

Die Zeiten besserten sich, heute werden statt der zwei schon 180 Zeitungen und Zeitschriften angeboten, zu den vielen Zigarettensorten kommen noch allerlei andere Artikel, auch die Lottoannahmestelle bringt neue Kunden.

1952 führte Johann Stiedl Anna Wagner aus Ritschgraben zum Traualtar. Der Jubilar freut sich über seine beiden Söhne, die ihn auch schon zum dreifachen Großvater gemacht haben. Eine Tochter hat er früh verloren.

Johann Stiedl als geselliger Mensch hat auch für Vereine viel übrig. So gehört er dem Verschönerungsverein seit dessen Gründung als Kassier an und ist eifriges Mitglied im Kameradschaftsbund.

Wenn man gerne in der Trafik seine Einkäufe erledigt und auch gelegentlich dort Neuigkeiten austauscht, ein wenig plaudert, so liegt dies natürlich nicht allein am liebenswerten Jubilar, auch seine Gattin Anna hat sich immer voll und ganz in den Dienst des Geschäftes und damit der Allgemeinheit gestellt. Wir wünschen Johann Stiedl noch viele Jahre in Glück und Gesundheit, er ist ein Stück Grafenschlag geworden und möge mit seiner Trafik noch lange zur Nahversorgung und damit Erhaltung von Lebensqualität beitragen.

****

Hochzeitsreise nach Grafenschlag

Kein Faschingsscherz war es, als zum „offiziellen" Faschingsbeginn am 11. 11. um 11,11 Uhr **Matthias Münch** und seine **Eva** aus Halle an der Saale einander das Ja- Wort gaben. Und einen Tag später, am 12. November, waren die Neuvermählten bereits in Grafenschlag, das sie als Ziel ihrer Hochzeitsreise gewählt hatten. Der **Gasthof Bauer** bot dann den behaglichen Rahmen für zehn schöne Tage. Das junge Paar kannte Grafenschlag schon von vorherigen Besuchen, auch die Eltern der Braut Eva, die Familie Retschke, war bereits in Grafenchlag zu Gast. Wir wünschen dem jungen, sympathischen Paar viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Zwei Monate vorher hatte der Gasthof Bauer gleichfalls außergewöhnliche Gäste. Vom 5. bis 22. September verbrachten hier **Khalfallah** und **Helga Memmi** erholsame Urlaubstage. Helga ist gebürtige Oberösterreicherin und war bei der Außenhandelsstelle Tunis beschäftigt, Khalfallah ist Chef der Zollwache in Tunesien. Gattin Helga wollte ihm das Waldviertel zeigen. Auch diesen prominenten Gästen hat es in Grafenschlag gut gefallen.

Bezirksbäuerin kommt aus Grafenschlag

Stolz sind wir in Grafenschlag auf unsere **Hermine Bock**, seit 14. November ist sie **Bezirksbäuerin** für den Kammerbezirk Ottenschlag. Als Ortsbäuerin und stellvertretende Bezirksbäuerin hat sich Hermine Bock einen guten Namen und Bekanntheitsgrad geschaffen, sie bringt Wissen und Initiative für ihre Funktion mit und ist sicher die richtige Frau am richtigen Platz. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit der neuen Funktion!

Auch die **Ortsbäuerinnen** wurden neu gewählt. In unserer Gemeinde sind dies :

*** Zita Schierhuber, Bromberg
*** Hermine Bock, Grafenschlag
*** Christine Leutgeb, Kleingöttfritz
*** Leopoldine Kinastberger, Kleinnondorf
*** Helga Schön, Kaltenbrunn
*** Maria Riß, Grafenschlag
*** Maria Schönhofer, Langschlag
*** Marianne Fichtinger, Schafberg

GALERIE IM POSTAMT

Sehr zu begrüßen ist die Initiative von Postmeister **Norbert Löffl**, der im Postamt Grafenschlag seit einiger Zeit Schülerzeichnungen aus unserer Volksschule präsentieret. Nehmen Sie sich Zeit und bewundern Sie ein wenig die kleinen Kunstwerke, sie verdienen Beachtung!

Großer Erfolg für Herbert Flicker

In der Landesfeuerwehrschule in Tulln traten am 28. und 29. Oktober 1994 195 Feuerwehrmänner aus ganz Niederösterreich zur Prüfung für das **Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in Gold** an. Das Waldviertel war führend, die drei ersten Plätze gingen in den Bezirk Horn, von den ersten zwölf Plätzen gingen zehn an Waldviertler. Auf **Platz 11** von 195 Kandidaten kam nun unser **BM Herbert Flicker**, der von 900 möglichen Punkten 880 Punkte erreichte. *Wir gratulieren Herbert Flicker, der sich mit beispielgebendem Idealismus und Eifer immer wieder für die Belange unserer Feuerwehr einsetzt, herzlichst zu seinem besonderen Erfolg!*

Neuigkeiten vom Dorferneuerungsverein Grafenschlag

Bei unserer Generalversammlung am 19. November 1994 legte Arnold Kainz seine Funktion als Obmann aus beruflichen Gründen zurück. Neue Obfrau ist nun **Gabriele Walter**, zum Kassier wurde Johann Gerstbauer gewählt. Wir möchten uns bei Arnold Kainz auf diesem Weg nochmals herzlich für sein Engagement bedanken und rechnen auch weiterhin mit seiner Mithilfe.

Unser Hauptaugenmerk für 1995 liegt aber bei der 1. Dorfolympiade Waldviertel, die ja in Grafenschlag am 9. und 10. September 1995 durchgeführt wird. Wir haben jetzt zwölf fixe Teilnehmergemeinden - das bedeutet allein schon über 700 Teilnehmer!

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll hat sich bereit erklärt, den Ehrenschutz zu übernehmen und uns auch finanzielle Unterstützung zugesagt.

Noch vor Weihnachten wissen wir auch, wie unser Maskottchen aussieht. der „OLY - GOCKEL" - Zeichenwettbewerb wurde in den Volksschulen der Teilnehmergemeinden durchgeführt. Herzlichen Dank den Spendern **Suzuki Adensam, Sport Kastner** und **Martinsberger Lokalbahnverein** für die zur Verfügung gestellten Preise.

In Anbetracht des großen Interesses, daß diese Veranstaltung jetzt schon geweckt hat, möchten wir Sie um ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe ersuchen, damit die 1. Dorfolympiade Waldviertel ein voller Erfolg wird. G. WALTER

Nur mehr im Jänner und Feber 1995 können **Kühlschränke** und **Gefriertruhen** kostenlos über die Problemstoffsammelstelle entsorgt werden, nachher ist die Entsorgungsplakette erforderlich. **Autoteile** dürfen nicht in den Eisencontainer gegeben werden, was auch kontrolliert wird.

Erntedankfest

Besonders würdig und stimmungsvoll war heuer das Erntedankfest in Grafenschlag. Herzlicher Dank gebührt Direktor Seyfried und unserer Religionslehrerin für die Mitwirkung der Schule, sowie dem neuen Jugendchor mit seinem Musikern und den Ortsbäuerinnen.

Weihnachtsfeier und Jahreshauptversammlung beim Seniorenbund

Zu einem besonderen Erfolg wurde die diesjährige Weihnachtsfeier des Seniorenbundes Grafenschlag, mit welcher die Jahreshauptversammlung verbunden war. 102 Seniorinnen und Senioren hatten der Einladung Folge geleistet und der Gasthof Bauer bot den in jeder Hinsicht ausgezeichneten Rahmen für die Veranstaltung.

Vorher hatte man aber bereits in der Pfarrkirche die Adventandacht besucht. Dann nahm Obmann Rudolf Adensam die Begrüßung vor. Auch Bürgermeister Engelbert Heiderer richtete Worte an die Senioren. Gut angekommen ist die interessante Filmvorführung. Die Schlußworte sprach Pfarrer Dr. Rudolf de Greve. Ein gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein vereinte dann noch die Senioren für einige Stunden.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde der bewährte Vorstand wiedergewählt mit Obmann Rudolf Adensam, den Stellvertretern Franz Dornhackl und Josef Strasser, Kassier Franz Wagner, Schriftführer Karl Fichtinger und den Kassaprüfern Johann Kainz und Franz Aigner.

Bekanntlich ist auch der Teilbezirksobmann, also der für den ehemaligen Gerichtsbezirk Ottenschlag zuständige Obmann, des Seniorenbundes aus unserer Gemeinde, unser ehemaliger verdienter Vizebürgermeister Franz Wagner. Für die Funktionäre seines Bezirkes, wobei natürlich auch Grafenschlag vertreten war, hat er im September dieses Jahres einen schönen Ausflug organisiert. Von Grafenschlag aus ging es über Karlstift und Sandl nach Windhaag bei Freistadt, wo man Venezianersäge und Sensenschmiede besichtigen konnte. Bad Leonfelden bot Besichtigung und Einkaufsmöglichkeit in einer Weberei und Lebzeltenerzeugung. Nahe der böhmischen Grenze wurde Mittagsrast gehalten und dann stand der Besuch von Aigen- Schlägl auf dem Programm, nicht allein das Stift wurde besichtigt, gut gefallen hat auch die Zierkerzenerzeugungsstätte. Gemütlicher Ausklang war dann auf der Binderalm bei Grein.

KIRCHENMUSIK ZU WEIHNACHTEN

Der Kirchenchor Grafenschlag unter der Leitung von **Johann Gatterer** ist zu den Weihnachtsfeiertagen sehr aktiv:

Heiliger Abend, 24.Dezember, 22 Uhr Mette
Deutsche Weihnachtsmesse von Pretzenberger und deutsche Weihnachtslieder

Christtag, 25. Dezember, 10 Uhr Hochamt
Lateinisches Hochamt von Ludwig Güttler, opus 73, mit Proprien
„Stille Nacht, heilige Nacht" zur Kommunion

Neujahrstag, 1. Jänner, 10 Uhr Hochamt
Deutsche Weihnachtsmesse von Pretzenberger

Dreikönigstag, 6. Jänner, 10 Uhr Hochamt
Lateinisches Hochamt von Ludwig Güttler, opus 25, mit Proprien

Eisstockschützen sind auf Wintersaison gut vorbereitet

Nun braucht nur mehr der Winter zu kommen, die Bahnen bei unserem Sportplatz stehen bereit und gegen 60 begeisterte Freunde des Stockschießens freuen sich schon auf die ersten freundschaftlichen Wettkämpfe, nicht nur vereinsintern, sondern auch mit auswärtigen Gästen.

Sektionsleiter Ing. Reinhold Bock und seine Mitarbeiter, zu denen noch Helga Bock als Kassierin hinzugekommen ist, haben ganze Arbeit geleistet. Für die Mitglieder wurden 40 Eisstöcke bestellt, die noch vor Weihnachten geliefert werden. Für Gäste stehen von der Gemeinde gekaufte Stöcke bereit. Bei trockener Witterung werden die Markierungsarbeiten durchgeführt, man kann also mit Jahresbeginn 1995 „voll einsteigen" und mit dem Stockschießen beginnen.

Bei der Vollversammlung am 4. November wurde der Ankauf von Stöcken beschlossen, man wird auch bei der Dorfolympiade aktiv mitwirken und legt Wert darauf, daß Angehörige aller Altersgruppen in den Reihen der Stockschützen herzlichst wilkommen sind. Sektionsleiter Ing. Bock, Franziska Weber und Norbert Löffl freuen sich über jede Neuanmeldung. Stockschützen aus Grafenschlag waren auch schon auswärts aktiv, um Kontakte mit den dortigen Vereinen, z. B. Schweiggers und Ottenschlag, zu knüpfen und diese zum Gegenbesuch einzuladen. Noch einmal sei aber darauf hingewiesen, daß man wohl um sportliche Erfolge bemüht ist, noch mehr aber geselliges Beisammensein und Freude an sportlicher Betätigung ohne Leistungsdruck im Vordergrund stehen.

Terminvorschau Winter 1995

Mit frohbeschwingten Stunden
das alte Jahr bestens wird verwunden
Bei Bauer gibts wieder die Garantie :
1995 beginnt mit Schwung und Harmonie !

Herzliche Einladung zum traditionellen

TANZ INS NEUE JAHR

am Samstag, 31. 12. 1994
***** ab 20 Uhr**

Für Musik sorgt die
bekannte und beliebte Gruppe

The Candy`s

Familie Bauer lädt herzlich ein
und freut sich auf Ihren Besuch !

Herzliche Einladung
zum
Feuerwehrball

am
Faschingsamstag,
25. Feber 1995
im
GASTHAUS BAUER

Flotte Tanzmusik besorgen die
Hausmühner Buam

Die Freiwillige Feuerwehr Grafenschlag
freut sich auf zahlreichen Besuch
und lädt alle Gemeindebürger
herzlichst ein !

SPORTLERBALL

im Gasthaus HOBEGGER

FÜR GUTE UNTERHALTUNG
sorgen die

auf Ihren Besuch freut
sich der USC-GRAFENSCHLAG